



020/2008

29. Januar 2008

Personalsituation an den Finanzämtern in Nord- und Südbayern

Huber kündigt 100 zusätzliche Anwärterstellen für 2008 an

„Wir brauchen eine starke Finanzverwaltung. Deshalb haben wir die Einstellungssituation mit der Schaffung von 100 zusätzlichen Anwärterstellen in der bayerischen Steuerverwaltung deutlich verbessert und deshalb schaffen wir effiziente Strukturen an den Finanzämtern“, erklärte Finanzminister Erwin Huber am Dienstag (29.01.) in München.

2008 werden im mittleren und gehobenen Dienst insgesamt 420 Anwärter neu eingestellt. Das sind 100 Kräfte mehr als zunächst geplant. Gegenüber 2005 werden die Einstellungszahlen sogar verdreifacht. Darüber hinaus wird im Nachtragshaushalt 2008 die Wiederbesetzungssperre von zwölf auf drei Monate abgesenkt, um die Beförderungssituation zu verbessern.

Huber wies auch darauf hin, dass die Personalverteilung in den bayerischen Finanzämtern in regelmäßigen Abständen insgesamt überprüft wird, um in den insgesamt 82 bayerischen Finanzämtern eine sachgerechte Personalverteilung zu gewährleisten. Ergebnis der jüngsten Überprüfung ist, dass die Personalverteilung zwischen Nord- und Südbayern nicht ausgeglichen ist, vor allem aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung des Steueraufkommens in Nord- und Südbayern. Diese unterschiedliche Besetzung soll nun – in Abstimmung mit dem Bezirkspersonalräten Nord- und Südbayern – ausgeglichen werden. Betroffen sind in Nordbayern von insgesamt 6.000 Planstellen 127, von denen es in den Jahren 2008 und 2009 nur um 67 geht. Der Ausgleich soll über mehrere Jahre erfolgen und dauert je nach Besoldungsgruppe zum Teil über 2012 hinaus. Es wird keine Zwangsversetzungen geben, sondern nur Veränderungen über die normale Fluktuation.

Huber betonte, dass in der Steuerverwaltung seit 1991 fast 600 Planstellen aus dem Ballungsraum in die Regionen verlagert worden sind: „Wo immer es organisato-

risch möglich ist, folgen wir dem Motto ‚Die Arbeit zu den Menschen bringen‘ und verlagern die Arbeit dorthin, wo viele Mitarbeiter hinversetzt werden möchten. In diesem und im nächsten Jahr werden beispielsweise 125 Arbeitsplätze der Finanzkasse von München weg nach Deggendorf, Dillingen, Eichstätt, Mühldorf und Zwiesel verlegt.“